

Lene fliegt ins Zirkusland

Märchenzirkusoper
von Elena Kats-Chernin
und Susanne Felicitas
Wolf

Schulkonzert

25.04.25

Freitag

10:00

Familles

26.04.25

Samstag

11:00

Grand Auditorium

A man is seated in the driver's seat of a Mercedes-Benz car, looking out at a grand, ornate theater at night. He is holding a large, striped box of popcorn and eating. The car's interior is illuminated with blue ambient lighting. The theater's architecture is highly detailed, with multiple levels of balconies and a large, circular opening in the ceiling.

TOUJOURS AU PREMIER RANG.

À bord d'une Mercedes-Benz, vous voyagez dans un auditorium à l'acoustique parfaite avec DOLBY ATMOS et plus de trois écrans.

Les services proposés, leur disponibilité et leurs fonctionnalités dépendent du moment, du modèle, de l'année de fabrication, de l'équipement choisi en option et du pays.



DÉFINIR LA CLASSE depuis 1886.

Mercedes-Benz

Lene fliegt ins Zirkusland

Märchenzirkusoper

**Akrobat*innen und Zirkuskünstler*innen des Zaltimbanq' Zirkus
Luxembourg Philharmonic**

**Kinderchor Forte der Chorschule des Conservatoire de la Ville
de Luxembourg**

James Hendry Leitung

Sylvie Serra-Jacobs Chorleitung

Irina Chechulina künstlerische Leitung Zaltimbanq' Zirkus

Danae Kontora Lene

Susan Zarrabi Karla Knall

Peter Kirk Piccomatz Pix

Kenny Ferreira Der Messerwerfer

Alexander Gebhard Der Schlangenbeschwörer

Cipriano De Guzmán Der Gewichtheber

Pedro Zamorano Pérez Der Krokodilreiter

Hélène Gustin Mimi Mim

Andrii Zubchevskyi Manou

Anisha Bondy Regie

Blanche Rérolle Regieassistenz

Mariana Souza Choreografie

Julia Hansen Raumkonzeption, Bühne

Ellen Tschelebiew Bühnenbildassistenz

David Münch Bühnenbau

Uta Jäger Kostüme

Saskia Theis Kostümassistenz

Alexandra Lichtenberger Kostümhospitantz

Rebecca Schulz Maske

Nina Gräßer Maskenbildassistenz

Michael Morgan Lichtdesign

Walewein Witten Studienleitung, Korrepetition

In Kooperation mit Zaltimbanq' Zirkus und Conservatoire de la Ville
de Luxembourg

Oh No!

enttäuscht | 3n'tcist |

Wenn Sie merken, dass Sie den letzten Gruß
der Solistin verpasst haben...

**Lassen Sie sich den großen Moment
nicht entgehen.
Richten Sie den Blick auf das Podium,
nicht auf Ihren Bildschirm.**

The End!

Elena Kats-Chernin Musik
Susanne Felicitas Wolf Libretto

Lene fliegt ins Zirkusland

(Uraufführung, Produktion und Auftrag Philharmonie) (2024)

(Aufführungsrechte: Boosey & Hawkes Bote & Bock)

60'

DE Lene fliegt ins Zirkusland

Synopsis

Susanne Felicitas Wolf

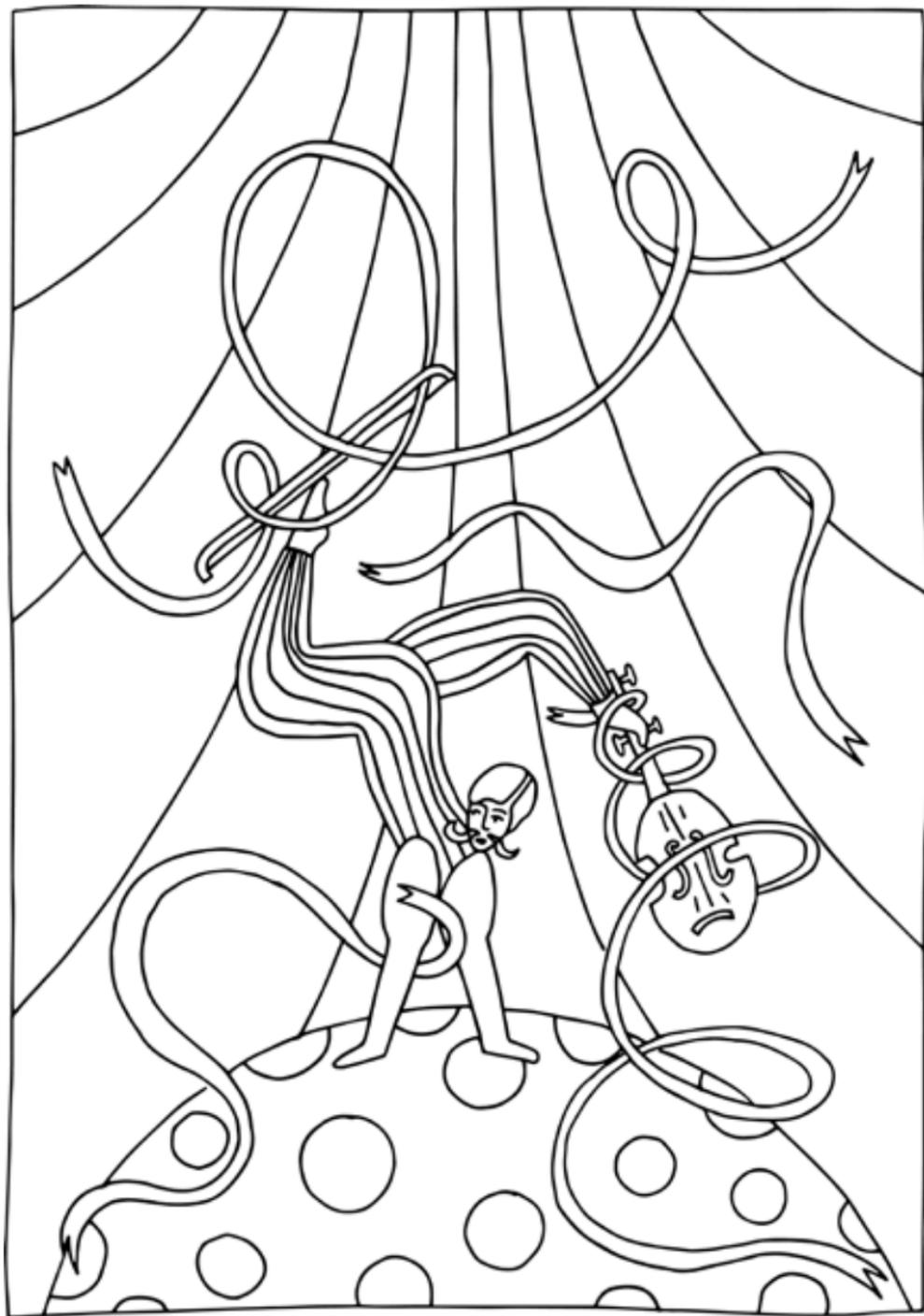
Lene ist ein ganz normales Mädchen von heute. Eines Tages erhält sie überraschenden Besuch von einem waschechten Zirkus-Papagei namens Piccomatz Pix. Pix lebt in einem besonderen Teil des Märchenlands, dem Zirkusland, wo nur Artistinnen und Artisten leben und jeden Tag Zirkus gespielt wird. Pix hat Lene schon eine Weile beobachtet. Und so weiß er: Lene besitzt Mut und kann auch anderen Mut machen und den brauchen sie im Zirkusland.

Denn seit kurzem gibt es ein Problem: Karla Knall. Karla war Dompseuse und hat durch ihre knallharte Art ihre Löwen verscheucht und somit ihren Sinn als Zirkusartistin verloren. Statt sich zu ändern, ist sie noch härter geworden: Sie riss mithilfe der Messerwerfer, Krokodilreiter, Gewichtheber und Schlangenbeschwörer alle Macht im Land an sich. Karla verbot jede Form von Zirkus, niemand darf mehr Kunststücke machen, niemand sich mehr freuen oder lachen. Alle ducken sich vor Karla und ihrer Stellvertreterin, Mimi Mim, einer ehemaligen Pantomimin. Jedenfalls ist es grau und traurig im Zirkusland geworden, obwohl es doch einmal so schön war, bunt und fröhlich. Fröhlich war es auch, weil es Manou, die Clownin gab, doch Manou hat sich Karlas Regime entzogen und lief davon.

Lene verspricht Pix, sich die Lage anzusehen, und fliegt mit ihm auf der Zeitspirale der Fantasie ins Zirkusland. Und wirklich: alle Artistinnen und Artisten sind Karlas Marionetten geworden, sie kehren und fegen die Straßen und halten brav Ordnung. Als Karla zum Morgenappell

erscheint, ist sie nicht begeistert über Lenes Besuch. Aber Lene lässt sich nicht einschüchtern. Kaum ist sie mit den Artistinnen und Artisten allein, lädt sie sie ein, in ihre Welt zu fliehen. Doch sie wollen und können ihre Heimat, das Zirkusland, nicht verlassen.

Es gelingt Lene, Pix soviel Mut zu machen, dass er beschließt, zu rebellieren: Er will wieder Zirkus spielen, koste es, was es wolle. Und siehe da, die anderen machen mit. Sie improvisieren eine gemeinsame Zirkusnummer. Karla tobt. Pix und alle Übrigen sollen verhaftet werden. Das Blatt wendet sich: Sogar Karlas engste Anhänger schwenken um – die Liebe zum Zirkus ist zu groß. Sie vermissen die Manege. Und besonders vermissen alle die Clownin Manou, die, das verrät Mimi Mim, gar nicht das Land verlassen hat, sondern von Karla gefangen gehalten wird. Lene und Pix beschließen, sie zu befreien...



DE **Laute Trommelwirbel und gespenstische Stille**

Trapezkünstlerinnen, Gewichtheber, Turnerinnen, Messerwerfer, Schlangenbeschwörer, eine Pantomimin, Seiltänzer, eine Clownin, Jongleure und viele andere sind Teil des Zirkuslandes, in das Lene gemeinsam mit Piccomatz Pix reist. Bevor Karla Knall die Macht an sich riss und alles grau wurde, war die Manege bunt und fröhlich. Der Zirkus war ein Ort voller Überraschungen, spannender Ereignisse und Zauberei. Wo sich so viele Talente tummeln, kann Musik nicht weit sein, oder?

Schon vor über 1000 Jahren gab es Musik zu Kunststücken aller Art. Auch auf mittelalterlichen Jahrmärkten war es bunt und laut, damals spielten die Artistinnen und Artisten selbst Instrumente. Erst später wurden sie von anderen mit Trommeln und Pfeifen begleitet. Als viele Jahre später die ersten Zirkusse entstanden und ein Talent nach dem anderen seine Kunststücke in der Manege zur Schau stellte, erklang zu jeder Attraktion ein eigenes Musikstück. Es entstanden sogar richtige Zirkusorchester mit Kapellmeistern. Die Märsche, Tänze und anderen Stücke, die sie spielten, waren so unterschiedlich wie die vorgestellten Tricks. Manchmal gaben sie in der Pause sogar richtige Konzerte. Es gab auch Clowns und Akrobaten, die selbst Instrumente spielten.

Neben den festen Zirkussen, gab es auch wandernde. Dort waren die Musikerinnen und Musiker nicht nur zum Musizieren da, sondern halfen auch beim Auf- und Abbauen. Viele von ihnen waren

Wandermusikanten, deren Namen wir heute leider nicht mehr kennen. Weil es viel Geld kostete, die Orchester zu bezahlen, wurden sie mit der Zeit immer kleiner. Die Musizierenden mussten genau aufpassen, was in der Manege geschieht, um darauf zu reagieren. Musikerinnen und Musiker machten mit Posaunen Elefantentröten nach oder sorgten mit Trommelwirbel für Spannung vor einem Salto. Wenn Seiltänzerinnen ins Wackeln kamen, brach die Musik plötzlich ab und alle schauten gespannt, was passieren wird.

Dann kam eine Zeit, in der die Musik vor allem von Lautsprechern abgespielt wurde, ganz ohne Musizierende. Oft erklangen dann Melodien aus Filmen, dem Fernsehen oder Radio. Doch weil man so schlechter auf die Zirkusabenteuer reagieren konnte, wünschten sich viele Zirkusse ihre Kappellen zurück. Von berühmten Komponistinnen und Komponisten gibt es nur wenig Zirkusmusik. Doch einer hinterließ ein besonderes Stück: Der russische Komponist Igor Strawinsky schrieb mit seiner *Zirkuspolka* Musik für ein Elefantenballet.



Georges Seurat: *Der Zirkus* (1891)

DE **Zaubersprüche und Zeitspiralen**

Papagei Piccomatz Pix ist aus dem Zirkusland geflohen, um Hilfe zu holen. Er ist durch die magische Zeitspirale gereist, um Lene zu finden, weil sie als Mutmacherin bekannt ist. Um zurück in das Zirkusland zu fliegen, muss er die Zeitspirale noch einmal aktivieren, aber Lene und er haben die Formel und die zugehörigen Bewegungen vergessen... Lernt die Formel auswendig und denkt Euch Bewegungen dazu aus!

*Dreimal neun und viermal drei,
Zeitspirale, komm, herbei.*

Pix und Lene

Zeitspirale – eins, zwei, drei...

Zeit und Raum sind einerlei

Sieh den Flügel – hier die Hand,

Fliegen nun ins Zirkusland.



Marc Chagall: *Cirque*

DE Zeit für Zirkus

Wie schön wäre es, das Wohnzimmer für einen Tag lang in ein buntes Zirkuszelt zu verwandeln. Zu einem unterhaltsamen Tag im Zirkus gehören viele Dinge. Bereite mit Freundinnen und Freunden oder Deiner Familie ein gemeinsames Zirkusspektakel vor.

Bastelt Masken!

Bastelt Masken und findet Verkleidungen für die unterschiedlichen Charaktere, die in Eurem Zirkus auftreten: Clowns, Magierinnen, Tänzer...

Erfindet Zirkusnummern!

Könnt ihr jonglieren oder andere zum Lachen bringen? Überlegt Euch ein paar Zirkusnummern und führt sie auf. Ihr könnt auch einzelne Szenen der Oper, an die ihr euch erinnern könnt, pantomimisch nachstellen.

Erstellt ein Zirkusplakat!

Überlegt Euch ein Motiv für das Zirkusplakat, mit dem Ihr die Begeisterung Eures Publikums weckt. Zeichnet darauf eine oder mehrere Zirkusnummern oder Dinge, die Ihr mit der Manege verbindet. Welche Informationen müssen auf jeden Fall auf das Plakat? Fällt Euch ein einprägsamer Zirkusname oder Slogan ein?

Gestaltet Eintrittskarten!

Egal ob man die Philharmonie oder den Zirkus besucht, eines darf nicht fehlen: Eintrittskarten. Gestaltet Eintrittskarten für Euch und Eure Familie und Freunde. Schreibt ihre Namen darauf, so werden sie noch persönlicher.



Louis Anquetin: *Im Zirkus* (1887)

DE Erfinderin neuer Zirkusklänge: Elena Kats-Chernin

Die Musik zu der Märchenzirkusoper, die Ihr heute erlebt, wurde von der Komponistin Elena Kats-Chernin erfunden und aufgeschrieben.

Elena Kats-Chernin ist eine in Sydney lebende australische Komponistin, die in Taschkent (Usbekistan) geboren wurde. Sie komponierte in fast allen Genres, von Instrumental- und Orchesterwerken bis hin zu Opern und Balletten. Sie erhielt unter anderem Aufträge von der Komischen Oper Berlin, der Philharmonie Luxembourg und der Opera Australia. Ihr bekanntestes Stück *Eliza Aria* wurde jahrelang in einer Werbekampagne einer britischen Bank verwendet und erreichte den ersten Platz der iTunes-Charts. Für ZDF/arte komponierte sie Partituren für vier Stummfilme, von denen der jüngste, *Variété*, vom WDR Funkhausorchester unter der Leitung von Frank Strobel aufgenommen und im September 2023 vom Belgischen Nationalorchester in Brüssel unter der Leitung von Sir Dirk Brossé live zum Film aufgeführt wurde. Kürzlich schrieb sie die Filmmusik für die Golden Globe und Oscar nominierte Knetanimation *Memoir of a Snail* des oscarprämierten Regisseurs Adam Elliot, die sie zusammen mit dem Australian Chamber Orchestra aufführte.



Elena Kats-Chernin Foto: Jacintha Nolte

DE **Zauberformeln und zirkensische Reime von Susanne Felicitas Wolf**

Susanne Felicitas Wolf ist die Librettistin der Märchenzirkusoper. So nennt man Autorinnen und Autoren von Texten, die auf der Bühne gesprochen und gesungen werden. *Lene fliegt ins Zirkusland* ist die vierte Familienoper, die Elena Kats-Chernin und Susanne Felicitas Wolf zusammen für die Philharmonie Luxembourg geschrieben haben. Darin kehrt auch Lene aus der Oper *Der herzlose Riese* zurück. Zum ersten Mal kreierten sie ein Projekt, das professionelle Sänger*innen, einen Jugendchor und junge Artist*innen zusammenbringt.

Susanne Felicitas Wolf stammt aus Mainz und studierte Theaterwissenschaft in Wien, wo sie seither lebt und arbeitet. Sie schreibt Textfassungen, Stücke und Libretti. Für die Komische Oper Berlin entstand unter anderem die Textfassung für den Monteverdi-Zyklus (Musik: Claudio Monteverdi / Elena Kats-Chernin, Regie: Barrie Kosky), das Libretto für *Nils Holgerssons wundersame Abenteuer* (Musik: Elena-Kats-Chernin, Regie: Ruth Brauer-Kvam), das Libretto zur Kinderoper von Elena Kats-Chernin nach Michael Endes *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer*, (Regie: Christian von Götz), eine Nachdichtung zu Georg Friedrich Händels *Poros* (Regie: Harry Kupfer). Für die Oper Graz entstand das Libretto zur Miniatur-Erzähleroper *Der Berggeist vom Schöckl* (Musik: Christoph Breidler, Regie: Florian Kutej), für das Theater in der Josefstadt entstand unter anderem die Bühnenfassung für *Der Weg ins Freie* nach Arthur Schnitzler (Regie: Janusz Kica) und für das Schauspielhaus Wien die Prosafassung



Susanne Felicitas Wolf Foto: Marisa Vranješ

zu *Medea* nach Euripides (Regie: Barrie Kosky). Für die Philharmonie Luxembourg entstanden unter anderem Libretti zu *Der herzlose Riese* (Musik: Elena Kats-Chernin, Regie: Wolfgang Nägele) und *Die Geschichte von Valemon, dem Eisbärkönig* (Musik: Elena Kats-Chernin, Regie: Anna Bernreitner).

Akrobat*innen und Zirkuskünstler*innen des Zaltimbanq' Zirkus

Susy Stein *Training*
Chris Muller *Training*
Irina Chechulina *Training, Projektleitung*

Julie Petit
Lisa Kayser
Lea Katzenberger
Frederik Katzenberger
Karlotta Katzenberger
Ninelle Thill
Marceau Welfringer
Daniel Mosar
Julie Mosar
Shane Wilmes
Elisa Bayer
Hannah Bayer
Yolanda Scholtus
Danil Martovoy
Amos Farlin Sauer
Lena Weisgerber
Hannah Enders
Florien Enders
Emma Rose Schomakers
Mia Tholl Schnell
Noemie Krier
Finn Leyder

Kinderchor Forte der Chorschule des Conservatoire de la Ville de Luxembourg

Sylvie Serra-Jacobs *Leitung*
Katrin Trierweiler *Chorassistenz*
Marc Loewen *Korrepetition*

Eva-Maria Assaf
Louise Bordonné
Nesrine Bouzazi Asselborn
Hannah Czapiewska
Claire De Vanssay
Lena Donven
Stefania Dumitrescu
Nour Emami
Catalina Evans
Clara Faber
Adley Ferchichi
Greta Gehmacher
Julie Gnad
Ainhoa Guerrero Barbel
Ysé John
Paul John
Charlotte Li
Zsofia Mahler
Leelou Mallinger
Hermance Marc
Anna Vita Mayer Tore
Victoria Megel
Séréna Megel
Emma Mendes
Alix Muller Bigot de Morogues
Vittoria Murgia
Diego Nerkowski Blas
Gabriele Ngatchou
Adelia Pauline Ngatchou
Nora Noll

Artur Pacheco Alves
David Puc
Soraly Ribeiro Silva
Camille Ricaud
Maria Sol Salerno
Estelle Schmit
Audrey Sibille
Pavla Suselj
Miguel Tapia Delgado
Meklit Tedros
Thiebaud Thiebaud
Bianca Thomas
Julie Tock
Iris Wagner

Luxembourg Philharmonic

Gustavo Gimeno
Directeur musical

Leopold Hager
Chef honoraire

Konzertmeister
Haoxing Liang
Seohee Min

Premiers violons / Erste Violinen

Fabian Perdichizzi
Nelly Guignard
Ryoko Yano
Michael Bouvet
Irène Chatzisavas
Andrii Chugai
Bartłomiej Ciaston
François Dopagne
Yulia Fedorova
Andréa Garnier
Silja Geirhardsdottir
Jean-Emmanuel Grebet
Attila Keresztesi
Damien Pardoën
Eleanna Stratou **
Clara Szu-Yu **
Fabienne Welter
NN

Seconds violons / Zweite Violinen

Osamu Yaguchi
Semion Gavrikov
César Laporev
Yun-Yun Chiang **
Sébastien Gréville
Gayané Grigoryan
Wen Hung
Quentin Jaussaud
Marina Kalisky

Gérard Mortier
Valeria Pasternak
Olha Petryk
Jun Qiang
Jules Stella **
Ko Taniguchi
Xavier Vander Linden
NN

Altos / Bratschen

Ilan Schneider
Dagmar Ondracek
NN
Jean-Marc Apap
Ryou Banno
Aram Diulgerian
Olivier Kauffmann
Esra Kerber
Javier Martin de la Torre **
Grigory Maximenko
Viktoriya Orlova
Maya Tal
Saar Van Bergen **
NN

Violoncelles / Violoncelli

Ilija Laporev
*Georgi Anichenko Semenov **
Niall Brown
Xavier Bacquart
Caroline Dauchy **
Vincent Gérin
Sehee Kim
Katrin Reutlinger
Carol Salgado **
Marie Sapey-Triomphe
Karoly Sütö
Laurence Vautrin
Esther Wohlgemuth

Contrebasses / Kontrabässe

Choul-Won Pyun

*Soyeon Park **

NN

Gilles Desmaris

Gabriela Fragner

Benoît Legot

Isabelle Vienne

Dariusz Wisniewski

Flûtes / Flöten

Etienne Plasman

Markus Brönnimann

Hélène Boulègue

Christophe Nussbaumer

Hautbois / Oboen

Fabrice Mélinon

Philippe Gonzalez

Anne-Catherine Bouvet-Bitsch

Olivier Germani

Clarinettes / Klarinetten

Jean-Philippe Vivier

Arthur Stockel

Filippo Biuso

Emmanuel Chaussade

Bassons / Fagotte

David Sattler

Étienne Buet

François Baptiste

Stéphane Gautier-Chevreux

Cors / Hörner

Leo Halsdorf

*Cristiana Custodio **

Miklós Nagy

Luise Aschenbrenner

Petras Bruzga

NN

Trompettes / Trompeten

Adam Rixer

Simon Van Hoecke

Isabelle Marois

Niels Vind

Trombones / Posaunen

Léon Ni

Isobel Daws

Guillaume Lebowski

Trombone basse / Bassposaune

Vincent Debès

Tuba

Csaba Szalay

Timbales / Pauken

Simon Stierle

Benjamin Schäfer

Percussions / Schlagzeug

*Eloi Fidalgo Fraga **

Benjamin Schäfer

Klaus Brettschneider

Harpe / Harfe

Catherine Beynon

* en période d'essai / Probezeit

** membres de la Luxembourg Philharmonic Academy / Mitglieder der

Interpret*innen

Biografien

Akrobat*innen und Zirkuskünstler*innen des Zaltimbanq' Zirkus

Irina Chechulina künstlerische Leitung

DE Zaltimbanq' Zirkus ist eine der ersten Zirkusschulen in Luxemburg, die sich der Förderung der persönlichen Entwicklung durch nicht wettbewerbsorientierte Zirkuskünste widmet. Die 1993 gegründete Schule mit Sitz in Luxemburg-Stadt bietet eine Vielzahl von Programmen für Personen im Alter von 6 bis 60 Jahren an, darunter wöchentliche Kurse, Workshops und Aufführungen. Über 250 Schüler*innen nehmen jede Woche an etwa 30 Kursen teil, die Disziplinen wie Akrobatik, Einradfahren, Trapez und vieles mehr umfassen. In den Schulferien und an Wochenenden organisiert die Zirkusschule Workshops, darunter spezielle Programme für Kinder zwischen 6 und 18 Jahren und für Erwachsene. Der Zaltimbanq' Zirkus engagiert sich gesellschaftlich und bietet für verschiedene Gruppen Programme an, zum Beispiel für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie für Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen. Hinzukommt ein alle zwei Jahre stattfindendes Festival, das in diesem Mai von der Schule veranstaltet wird. Das Festival mit dem Namen «Cirque sous Chapiteau» bietet internationalen Künstler*innen und Schüler*innen eine Plattform, um ihr Können zu präsentieren. Irina Chechulina verbindet ihre Fähigkeiten als Zauberkünstlerin und Akrobatin mit ihrer Funktion als künstlerische Leiterin von Zaltimbanq'.



Luxembourg Philharmonic

Gustavo Gimeno Chefdirigent

DE Das Luxembourg Philharmonic steht seit seiner Gründung 1933 im Kontext der Sendetätigkeit von Radio Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 wird es von der öffentlichen Hand getragen, seit 2005 hat es sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg, wo es in einem akustisch herausragenden Saal musizieren kann. Mit seinen 99 Musiker*innen aus rund zwanzig Nationen hat das Luxembourg Philharmonic in der fast hundertjährigen Zeit seines Bestehens einen spezifischen Orchesterklang ausgebildet, der die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration widerspiegelt. Das Orchester wurde von Henri Pensis, Carl Melles, Louis de Froment, Leopold Hager (seit 2021 Ehrendirigent), David Shallon, Bramwell Tovey und Emmanuel Krivine geleitet, aktueller Chefdirigent ist Gustavo Gimeno, für den die aktuelle Saison die zehnte und letzte sein wird. Beim Label Pentatone erschienen zwischen 2017 und 2021 neun Alben des Luxembourg Philharmonic, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem Label harmonia mundi France, aus der Einspielungen von Gioacchino Rossinis *Stabat Mater*, Igor Strawinskys *Apollon musagète* und *Der Feuervogel*, Giacomo Puccinis *Messa di Gloria*, Henri Dutilleux' *Métaboles*, *Tout un monde lointain...* und der *Symphonie N° 1* hervorgegangen sind. Letztere wurde mit dem Diapason d'Or und dem Choc de Classica ausgezeichnet. Zu den musikalischen Partner*innen 2024/25 gehören Tabea Zimmermann als Artist in residence sowie Iveta Apkalna, Tarmo Peltokoski, Tugan Sokhiev und Kazuki Yamada. Fortgeführt wird in dieser Saison auch die Luxembourg Philharmonic Academy, die jungen Instrumentalist*innen auf die Orchesterlaufbahn vorbereitet. Seit 2003 engagiert sich das Orchester stark im Bereich der Veranstaltung von Konzerten und Workshops für Schüler, Kinder und Familien. Es arbeitet eng mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, dem CAPE Ettelbruck und Radio 100,7 zusammen. Nach Gastspieleinladungen in zahlreiche Länder konzertiert das Orchester in dieser Saison in Deutschland und Spanien, in Wien, Aix-en-Provence, Straßburg und Brüssel. Das Luxembourg Philharmonic wird vom

Luxembourg Philharmonic
photo: CG Watkins





Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Sponsoren sind die Banque de Luxembourg, BGL BNP Paribas und Mercedes-Benz. Dem Orchester steht seit 2010 dank des Engagements von BGL BNP Paribas das von Matteo Goffriller (1659–1742) gefertigte Violoncello «Le Luxembourgeois» zur Verfügung. Seit Beginn der Saison 2022/23 stellt die Rosemarie und Hartmut Schwiering Stiftung dem Orchester großzügigerweise je eine Violine von Giuseppe Guarneri filius Andreae und Gennaro Gagliano zur Verfügung, zudem zwei weitere Geigen zur Nutzung durch die Mitglieder der Luxembourg Philharmonic Academy.

Kinderchor Forte der Chorschule des Conservatoire de la Ville de Luxembourg

DE Hinter der Bezeichnung Chorschule stehen die Kinder- und Jugendchöre des Conservatoire. Die ersten Kinderchorgesänge unter Nicolas Schuh gehen auf das Jahr 1971 zurück. Nach verschiedenen Dirigenten trat Sylvie Serra-Jacobs die Nachfolge an und gestaltete den Kinderchor in eine Chorschule mit derzeit über 200 Sänger*innen um, die nach Alter, Stimmfarbe und Kenntnissen gruppiert sind: Chorale Piano, Crescendo, Forte, Fortissimo und Chorale des Jeunes. Sie treten bei Benefizkonzerten auf und wirken unter anderem an Operaufführungen (*Tosca*, *Othello*) im Grand Théâtre mit. Außerdem umrahmten sie die standesamtliche Trauung Ihrer Königlichen Hoheit Prinzessin Alexandra von Luxemburg. In dieser Saison ist eine Reise nach Oslo vorgesehen. Die Sänger*innen werden von drei Chorleitern und Lehrern für Stimmbildung, vier Pianisten sowie einem Tanzlehrer für Körperhaltung und Choreographien betreut.

James Hendry Leitung

DE Der britische Dirigent James Hendry war zuletzt Erster Kapellmeister an der Staatsoper Hannover. In der Saison 2024/25 dirigiert er Verdis *Don Carlo* an der Finnischen Nationaloper, Mozarts *Le nozze di Figaro* an der Königlichen Oper in Stockholm und Puccinis *Tosca* bei seiner Rückkehr an die Staatsoper Hannover. In früheren Spielzeiten wirkte er an der Opéra



Sylvie Serra-Jacobs



National de Lyon (*Blaubart*) und in zahlreichen Produktionen am Royal Opera House Covent Garden, darunter in *Oreste*, *Der Rosenkavalier*, *Adriana Lecouvreur* und *Turandot*. Weitere Engagements umfassen die English National Opera (*Lucia di Lammermoor*), die Oper Frankfurt (*Don Giovanni*) und das Luzerner Theater (*Revue des Folies*). Als Symphoniker arbeitete er mit dem George Enescu Philharmonic Orchestra, dem Orchester der Tiroler Festspiele Erl, der Southbank Sinfonia, dem Orchestra of Opera North und dem Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester. Er ist ehemaliges Mitglied des Jette Parker Young Artists Programme des Royal Opera House Covent Garden und Associate Member des Royal Northern College of Music. Er war stellvertretender Leiter des Hallé Youth Choir sowie Gesangslehrer und Begleiter für die Hallé Choir Academy. Er steht in ständiger Verbindung mit der National Gilbert and Sullivan Opera Company und war einer der ersten Studenten, die in das Yorkshire Young Musicians-Programm aufgenommen wurden. Anschließend studierte er Klavier bei Helen Krizos am Royal Northern College of Music und später als Korrepetitor bei Kevin Thraves und erhielt einen British Education Award für herausragende Leistungen während seines Studiums.

Sylvie Serra-Jacobs Chorleitung

DE Sylvie Serra-Jacobs ist Absolventin des Conservatoire Royal de Musique de Liège (Erste Preise für Gesang, Oper, Kammermusik und Solfège). Mit 18 Jahren leitete sie ihren ersten Kinderchor, mit 22 Jahren ihren ersten gemischten Chor. Seit 1989 leitet sie den Chorale des Enfants am Conservatoire de la Ville de Luxembourg. 1999 wurde sie zur Professorin am Conservatoire de la Ville de Luxembourg ernannt. Auf ihren Erfolg aufbauend gründete sie die Chorschule des Konservatoriums. Auf nationaler Ebene ist sie Mitglied der Kommission für die Harmonisierung von Lehrplänen und arbeitet an der Entwicklung eines Chorsolfège mit, das Kindern ermöglicht, Musik durch Gesang zu erlernen. Als Botschafterin des Chorgesangs engagiert sie sich seit Beginn ihrer Karriere als Chorleiterin für die Realisierung großer musikalischer Projekte. Sylvie Serra-Jacobs trägt die ihr anvertraute Fackel weiter, um den Jüngsten die Freude am Singen zu vermitteln.

Danae Kontora Lene

DE Die griechische Koloratursopranistin Danae Kontora bedient ein Repertoire von der Klassik bis zur Moderne, wobei die Rolle der Königin der Nacht (*Die Zauberflöte*) das Fundament der letzten Spielzeiten bildete. Sie verkörperte die Rolle an der Oper Leipzig, an der Semperoper Dresden, der Oper Frankfurt, dem Aalto Musiktheater Essen, der Staatsoper Stuttgart, dem Teatro Regio Torino und an der Komischen Oper Berlin, aber auch auf Tournee in Peking, Macao und Taiwan. Sie sang Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) an der Finnischen Nationaloper, Frantzi in Johannes Maria Stauds *Die Weiden* an der Wiener Staatsoper und Philippe in Krzysztof Pendereckis *Die Teufel von Loudun* unter Vladimir Jurowski an der Bayerischen Staatsoper, Aminta in Richard Strauss' *Die schweigsame Frau* am Staatstheater Karlsruhe, Frasquita (*Carmen*) an der Griechischen Nationaloper und Olympia (*Hoffmanns Erzählungen*) am Staatstheater Karlsruhe, dem Theater Erfurt und dem Gärtnerplatztheater. Auf der Konzertbühne trat sie mit dem Gewandhausorchester unter Andris Nelsons, mit dem Münchner Rundfunkorchester, mit dem Orchester der Oper Frankfurt, mit den Bamberger Symphonikern beim Würzburger Mozartfest und bei der Münchener Biennale auf. Nach ihrem Debüt beim Edinburgh International Festival als Waldvogel (*Siegfried*) kehrte sie als Woglinde (*Götterdämmerung*) mit dem Royal Scottish National Orchestra unter Sir Andrew Davis zurück. Sie debütierte bei den BBC Proms mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Constantinos Carydis. Mit der Tapiola Sinfonietta war sie im finnischen Espoo Cultural Centre mit Brett Deans *And once I played Ophelia* zu hören. Ihr Debüt mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks unter Sir Simon Rattle gab sie als Waldvogel in der Münchener Isarphilharmonie, der Hamburger Elbphilharmonie und der Philharmonie Luxembourg. Sie studierte an der Hochschule für Musik und Theater München und der Bayerischen Theaterakademie August Everding und erhielt 2015 den Bayerischen Kunstförderpreis. Im selben Jahr wurde sie von *Opernwelt* als beste Nachwuchssängerin nominiert. In der Philharmonie Luxembourg ist Danae Kontora zuletzt in der Saison 2022/23 aufgetreten.

Danae Kontora Foto: Mark Noormann



Susan Zarrabi



Susan Zarrabi Karla Knall

DE Die in München geborene Mezzosopranistin Susan Zarrabi ist seit der Spielzeit 2022/23 Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin, wo sie als Cherubino in Wolfgang Amadeus Mozarts *Le nozze di Figaro*, Lichas in Georg Friedrichs Händels *Hercules* und Cupido in Jacques Offenbachs *Orphée aux enfers* zu hören war. In dieser Spielzeit verkörpert sie Hänsel in Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* und Nefertiti in Philip Glass' *Akhmaten*. 2023 gab sie ihr Debüt in der Elbphilharmonie und im Stadtcasino Basel als Dorabella in *Così fan tutte*, zusammen mit dem Kammerorchester Basel unter Giovanni Antonini. Im November desselben Jahres war sie in der Uraufführung von Vladimir Genins *Alkestis* unter Oksana Lyniv im Pierre Boulez Saal in Berlin zu erleben. 2024 war sie als Amore in Christoph Willibald Glucks *Orfeo ed Euridice* beim Spoleto Festival dei due Mondi in Italien und als Cherubino in *Le nozze di Figaro* beim Edinburgh International Festival. Engagements führten sie an die Bayerische Staatsoper, das Staatstheater Augsburg und die Alte Oper Frankfurt. 2024 war sie erstmals zu Gast beim Kissinger Sommer, wo sie mit dem BBC Symphony Orchestra und dessen Chefdirigent Sakari Oramo Felix Mendelssohn Bartholdys *Ein Sommernachtstraum* präsentierte. Ihr Repertoire umfasst Messen, Oratorien und Passionen, darunter Händels *Messiah*, Johann Sebastian Bachs *Johannespassion*, Mendelssohns *Elias* und *Paulus* sowie Gioachino Rossinis *Petite Messe solennelle*. Sie ist regelmäßig in Liederabenden zu hören, unter anderem 2021 und 2023 mit Gerold Huber im Rahmen der Schubert-Woche im Berliner Pierre Boulez Saal. Zusammen mit ihrem Lied-Duo-Partner Aurelius Braun war sie Finalistin und gewann den Special Prize des Wigmore Hall Song Competition 2022. Susan Zarrabi war zwei Mal Stipendiatin der Liedakademie des Heidelberger Frühling unter der Leitung von Thomas Hampson.

Peter Kirk Piccomatz Pix

DE Zu den jüngsten Engagements von Peter Kirk gehören sein Debüt an der Opera North als Lysander in *A Midsummer Night's Dream* sowie Auftritte am Teatro Carlo Felice di Genova und am Royal Opera House Muscat in derselben Rolle. Außerdem gab er sein Debüt am Theater an der Wien als Bart und Ziegenkerl in Oliver Knussens *Wo die wilden Kerle wohnen* und kehrte an die Opéra national du Rhin als Monostatos in *Die Zauberflöte* zurück. Zu kommenden Rollen gehören Sir Bruno Robertson in *I Puritani* und Parpignol in *La Bohème* bei den Tiroler Festspielen Erl sowie Oscar in Bohuslav Martinůs *Twice Alexander* und Sir George in Mieczysław Weinbergs *Lady Magnesia* am Theater an der Wien. Seine Karriere umfasst Auftritte am Royal Opera House Covent Garden, an der Volksoper Wien, der Nationaloper Bergen, dem Grafenegg Festival, der Opéra de Tours, dem Festival d'Aix-en-Provence, der Lettischen Nationaloper, dem Grange Festival, dem Hyogo Performing Arts Center, dem Nevill Holt Festival und der Opéra de Vichy. Zu seinen prägendsten Rollen gehören Graf Almaviva in *Il Barbiere di Siviglia*, Tom Rakewell in *The Rake's Progress*, Tamino in *Die Zauberflöte*, Tobias Ragg in *Sweeney Todd* und Charlie Dalrymple in *Brigadoon*. In der Philharmonie Luxembourg trat er zuletzt in der letzten Saison auf.

Peter Kirk Foto: Theresa Pewal



Kenny Ferreira



Kenny Ferreira Der Messerwerfer

DE Kenny Ferreira ist ausgebildeter Bratschist und studierte Gesang am Conservatoire du Luxembourg bei Hélène Bernardy, wo er seinen Abschluss erwarb. Zu seinen gespielten Rollen gehören Tamino in Wolfgang Amadeus Mozarts *Zauberflöte* und Ferrando in *Così fan tutte* im Studio PBA Charleroi sowie Don Anchise in *La finta giardiniera* im Rahmen der Midsummer Mozartiade und am Salzburger Landestheater. Er war Solist des Kammerchors von Namur: als zweiter Priester in der *Zauberflöte* (Beaune Festival), in Camille Saint Saëns' *Weihnachtsoratorium* und in Franz Schuberts *Messe N° 4* (Grand Manège/ORCW). Weitere Rollen waren Jean Grénicheux in Robert Planquettes *Les Cloches de Corneilles*, Belmonte in Mozarts *Die Entführung aus dem Serail*, Angelo in Gilbert Bécauds *L'Opéra d'Aran*. 2022 gab er sein Debüt am Theater Trier, wo er ein Jahr lang fest angestellt war. Dort sang er Spoletta in Giacomo Puccinis *Tosca*, Rev. Horace Adams in Benjamin Brittens *Peter Grimes*, Bardolfo in Giuseppe Verdis *Falstaff*, Kaiser und Nepomuk in *Jim Knopf*, Jacks Vater in Charles Wuorinens *Brokeback Mountain* und Remendado in Georges Bizets *Carmen*. Im Mai wird er bei der Midsummer Mozartiade in Brüssel erneut die Rolle des Ferrando übernehmen und sein Debüt an der Oper von Avignon als Gaston in Verdis *La Traviata* geben. Er wird weiterhin in *Jim Knopf* am Theater Trier und als Solist in einigen Konzerten, insbesondere in Luxemburg, zu hören sein, unter anderem in Georg Friedrich Händels *Messiah*. In der Philharmonie Luxembourg ist er zuletzt in der Saison 2023/24 als Prinz Hanno in Elena Kats-Chernins Kinderoper *Der herzlose Riese* aufgetreten.

Alexander Gebhard Foto: Eric Engel



Alexander Gebhard Der Schlangenbeschwörer

DE Der Luxemburger Alexander Gebhard erfreut sich zunehmender Beliebtheit als Sänger, sowohl in der Oper als auch als Liedinterpret. Seine akademische Ausbildung erhielt er an der Universität Oxford (Master) und an der Universität Cambridge (Bachelor), wo er Stipendiat des Trinity College Choir war. In der Philharmonie Luxembourg ist er zuletzt in der Saison 2023/24 aufgetreten.

Cipriano De Guzmán Der Gewichtheber

DE Cipriano De Guzmán Jr. ist Opernsänger, Chorsänger und Musikpädagoge mit Sitz in Luxemburg. Er erhielt Preise bei Gesangswettbewerben in New York, London, Rom, Tokyo, Osaka, Yokohama und Lugano. 2016 und 2017 trat er in der Weill Recital Hall der New Yorker Carnegie Hall auf. 2024 gewann er beim Grand Prize Virtuoso Wettbewerb. Er ist zweifacher Preisträger des Preises der Nationalen Kommission für Kultur und Kunst der Philippinen. Er studierte am Conservatori Superior de Música del Liceu in Barcelona bei Joan Martín-Royo und erhielt Operncoaching bei Teresa Berganza sowie an der Elisabeth University of Music in Japan bei Hiroharu Orikawa. Derzeit studiert er bei Luisa Mauro am Sequenda Opera Studio in Luxemburg. Zudem verfolgt er eine Promotion in Musikpädagogik. Auf den Philippinen erwarb er unter anderem Bachelorabschlüsse in Musikpädagogik und Vokalperformance. Zu den Höhepunkten der letzten Jahre gehören seine Auftritte als Fiorello in *Il Barbiere di Siviglia*, Il Notaio in *Don Pasquale*, Marullo in *Rigoletto* und Alidoro in *La Cenerentola*. Er war Baritonsolist in Gabriel Faurés *Requiem* sowie Georg Friedrich Händels *Messiah* und trat in Europa, Amerika und Asien auf. Als Pädagoge leitet er Workshops und Meisterkurse. Er war Gastmoderator mehrerer philippinischer Kulturprogramme und unterstützt gemeinnützige Projekte. 2024 eröffnete er eine Musikschule in Differdange, die Accademia Musicale Cipriano SARL-S. Er ist unter anderem Mitglied des Choeur de Chambre de Luxembourg. Derzeit ist er Luxembourg Country Editor für das *Roots & Wings Magazine*.

Pedro Zamorano Pérez



Pedro Zamorano Pérez Der Krokodilreiter

Pedro Zamorano Pérez begann sein Cellostudium im Alter von acht Jahren in seiner spanischen Heimatstadt Málaga. Im Laufe seiner musikalischen Elementar- und Berufsausbildung war er Mitglied des Jugendorchesters von Málaga und nahm an mehreren Konzerten rund um Spanien sowie an internationalen Orchesterfestivals teil. Im Alter von 18 Jahren begann er parallel zu seinem Universitätsstudium seine Gesangsausbildung in Operngesang. Nach seiner Ankunft in Luxemburg 2022 wurde er Mitglied des Choeur de Chambre de Luxembourg unter der Leitung von Antonio Grosu und nahm an mehreren Konzerten in der Philharmonie teil, bei denen er unter anderem Werke von Giuseppe Verdi, Ludwig van Beethoven und Anton Bruckner aufführte. Im Jahr 2023 setzte er sein Studium bei Hélène Bernardy am Konservatorium der Stadt Luxemburg fort. Im selben Jahr nahm er am Weihnachtskonzert unter der Leitung von Pierre Nimax und Pierre Cao teil. Er ist Schüler der Gesangsklasse von Hélène Bernardy und Monique Simon.

Hélène Gustin Mimi Mim

Hélène Gustin ist Schauspielerin, Clownin, Regisseurin, Clownpädagogin und Coach. Von 1980 bis 1982 absolvierte sie ihre Schauspielausbildung an der Académie Charles-Dullin in Paris und spezialisierte sich anschließend auf die Kunst der Clownerie, hauptsächlich unter der Leitung von Alain Gauté. Dabei entstand ihre Clownfigur Colette Gomette. Derzeit spielt sie zwei eigene Produktionen: *Colette Gomette Présidente* (solo) und *THE ONE & the one* im Duo mit Anna de Lirium (Tanja Simma), zwei Stücke ohne Worte, mit denen sie weltweit auf Tournee geht. Parallel dazu arbeitet sie für Le Rire Médecin in Paris, ein Team professioneller Clowns, das seit 1996 Kinder in Krankenhäusern besucht. Sie unterrichtet Bühnenprofis in Frankreich und im Ausland und coacht verschiedene Clownteams, die in Pflegeeinrichtungen tätig sind (unter anderem Le Rire Médecin und die Rote Nasen in Österreich). Sie war künstlerische Leiterin der Genfer Gruppe Hôpiclowns. Sie inszeniert clownorientierte



Hélène Gustin Foto: Edgar Barraclough

Produktionen, darunter die beiden letzten Kreationen des Quatuor Beat: *Click'n Drums* (2022, Regie: Pierre-Jean Carrus), bei der sie für das komische Spiel und die Verbindungen zwischen den Musikstücken verantwortlich zeichnete, und *Superbeat* (2023, Regie: Lionel Ménard), beides Produktionen der Philharmonie Luxembourg. In jüngster Vergangenheit coachte sie Medhi Nebbou für die von Disney+ produzierte Serie *Tout va bien* (2023) sowie Aloïse Sauvage, Philippe Rebbot und Jean-Philippe Buzaud für Reda Katebs ersten Spielfilm *Sur un fil* (2024). In der Philharmonie Luxembourg trat sie zuletzt in der Saison 2023/24 auf.

Andrii Zubchevskyi Manou

DE Andrii Zubchevskyi (*1986, Ukraine) trainierte elf Jahre beim Virsky National Folk Dance Ensemble. Er tourte durch die Ukraine und USA und erweiterte sein Repertoire um zeitgenössischen, Jazz- und kommerziellen Tanz und trat mit dem Soul-B Dance Theater auf. International arbeitete er mit Stars wie Kylie Minogue. 2016 zog er nach Deutschland und war in *Das Phantom der Oper* zu sehen. Er wirkte in TV-Shows und Produktionen wie *That's Life*, *Mord im Orient Express* und *Divas* mit. Seit 2022 ist er Gasttänzer an der Komischen Oper Berlin (*Yiddish Revue*, *Chicago*, *Hamlet*, *Anatevka*, *Echnaton*). Er unterrichtet, choreografiert für TV-Shows und Festivals und ist in der Zirkuswelt aktiv, wo er Acts für Häuser wie Knie und Apollo schuf. Er nahm an Meisterkursen am New Yorker Broadway Dance Center, den Pineapple Dance Studios und The Place (London) teil. Zu seinen Erfolgen zählen Auftritte beim Internationalen Festival für Moderne Choreografie und Internationalen Ballettwettbewerb in Moskau.



Andrii Zubchevskyi Foto: Jean Ferry



Anisha Bondy Foto: Bettina Kameke

Anisha Bondy Regie

Anisha Bondy ist leidenschaftliche Künstlerin im Bereich des Musiktheaters und hat ihre künstlerische Heimat an der Komischen Oper Berlin. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit den Regisseur*innen Andreas Homoki, Barrie Kosky, Katharina Thalbach und Hans Neuenfels. An der Komischen Oper entwickelte sie jahrelang Formate aus dem Outreachprojekt *Selam Opera!* als szenische Leiterin mit, um neue Zielgruppen zu erschließen. Das Projekt wurde mit dem BKM-Preis für kulturelle Bildung ausgezeichnet. An der Schnittstelle von Oper, Communityarbeit, neuer Musik und Education richtet sie sich an junge Menschen an Häusern wie der Philharmonie Luxembourg und der Berliner Philharmonie. Bewusst denkt sie Musiktheater neu und verbindet klassisches Erbe mit innovativem Ausdruck. In ihren neuen szenischen Konzertformaten arbeitet Bondy mit Dirigenten wie

Vladimir Jurowski, Jonathan Stockhammer und dem ensemble united Berlin zusammen. An der Philharmonie Luxembourg entwickelte sie 2023 mit Julia Hansen ein «spectacle musical» mit dem Oktett Voces8 und brachte Frank Schwemmers *Peter Pan* (2024) zur Uraufführung. In der nächsten Saison führt sie unter anderem das Opernprojekt *pOpera*, eine Kollaboration mit der Fondation EME, an die Philharmonie Luxembourg. In Berlin organisiert sie Hauskonzerte und kuratiert die Reihe «Open Sounds», die an verschiedenen privaten Spielorten stattfindet, um Musik auf intime Weise für alle live erlebbar zu machen.

Blanche Rérolle Regieassistentz

DE Blanche Rérolle studierte Schauspiel in Buenos Aires (Workshops) und Paris (École Claude Mathieu). Sie gründete die Theatergruppe *Le temps d'une halte* und inszenierte *Der Stein* von Marius von Mayenburg am Théâtre de Belleville in Paris. Sie besitzt Kenntnisse im Bereich des klassischen Gesangs, forschte zu Musikalität im Theater und arbeitete an Opernprojekten (Opéra Royal de Versailles, Théâtre de Sartrouville Yvelines CDN, Philharmonie Luxembourg) sowie an Hörspielproduktionen (France Culture). Sie arbeitet auch als Theaterpädagogin für Amateur*innen.



Blanche Rérolle Foto: Mauricio Alvarez



Mariana Souza

Mariana Souza Choreografie

DE Mariana Souza absolvierte ihre musikalische Ausbildung am Conservatório Brasileiro de Música und studierte klassisches Ballett, zeitgenössischen Tanz, Jazz und Steptanz an der Hochschule Centro de Movimento Deborah Colker. 2007 war sie Darstellerin im Musical *Der König der Löwen* in Hamburg, wo sie als Swing und Sarabi auftrat. Weitere Engagements führten sie ins Disney-Musical *Mary Poppins* in Wien und als Consuela in *West Side Story* zu den Salzburger Festspielen. Seit 2021 ist sie Backing-Vocal-Sängerin in der *Tina Turner Story – Simply the Best* und bei *Elvis the Musical* als Sweet Inspiration. Seit 2013 arbeitet sie als Tänzerin, Darstellerin und Dance Captain, unter anderem an der Komischen Oper Berlin in Inszenierungen wie *Kiss me Kate*, *Die Perlen der Cleopatra*, *Chicago* und *West Side Story* (Rosalia). Sie choreografierte die Steptanznummern in *La Cage aux Folles* und *Die Blume von Hawaii* an der Komischen Oper, *Die lustige Witwe* am Mainfrankentheater Würzburg und *Viktoria und Ihr Husar* am Theater Chemnitz. In Luxemburg leitete sie als Stage Director das *pOpera*-Projekt 2024. *Lene fliegt ins Zirkusland* ist ihre erste Arbeit als Choreografin in der Philharmonie Luxembourg.



Julia Hansen Foto: Christian Leopold

Julia Hansen Raumkonzeption, Bühne

DE Julia Hansen ist freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie gewann den Europäischen Opernregie-Preis. Der französische Kritikerverband zeichnete sie 2010 für die beste Ausstattung für ihre Straßburger *Platée* aus. Als beste Gesamtproduktion wurde ihr *Don Quichotte* in Bregenz vom Österreichischen Musiktheaterpreis erwählt. Die Produktion von Jacques Offenbachs *Barkouf* erhielt 2019 den Oper!Award für die beste Wiederentdeckung. Sie engagiert sich für Education Programme und entwickelt Konzepte mit Chez Icke, der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin, Gesine Danckwart und Anisha Bondy. Engagements führten sie zu den Salzburger Festspielen, an die Staatsoper Berlin, das Grand Théâtre de Genève, das Teatro Real Madrid, die Opéra national de Paris, das Theater an der Wien, die Semperoper und das Royal Opera House London. Am Berliner Ensemble ist sie für *Motherfuckinghood*, in Dresden für *Otello* engagiert. Zukünftige Projekte führen sie an die Royal Opera Kopenhagen und zum Glyndebourne Festival. An der Philharmonie Luxembourg war sie in der letzten Spielzeit für *Peter Pan* tätig.



Ellen Tschelebiew Foto: Oliver Scheuerlein

Ellen Tschelebiew Bühnenbildassistentz

DE Ellen Tschelebiew wurde 1973 in Stuttgart geboren und erhielt ihre Ausbildung an der dortigen Berufsfachschule für Mode Brigitte Kehler. Nach Assistenzen in den Bereichen Schneiderei, Malerei und Plastik am Theater Rampe in Stuttgart war sie in gleicher Position für Gabriele Jaennecke in verschiedenen Produktionen für Bühnen- und Kostümbild verantwortlich, ebenso für die European Festival GmbH und das Theater am Potsdamer Platz. Als selbstständige Dekorateurin gestaltete sie Modenschauen und Partyreihen in der Berliner Clubszene, außerdem war sie als Stylistin, Setdesignerin und Locationscout weltweit bei Foto-shootings tätig. An der Komischen Oper Berlin war sie erst freiberuflich, dann fest angestellt als Ankleiderin, Assistentin des Kreativteams der Selam Opera und des Probenbetriebs. Seit 2023 ist sie zusätzlich bei den Bayreuther Festspielen ebenfalls als Ankleiderin, Probenbetreuung und außerhalb der Saison als Fundusverwalterin tätig. An der Philharmonie Luxembourg war sie in der letzten Spielzeit für *Peter Pan* tätig.



Uta Jäger Foto: Antonina Gern

Uta Jäger Kostüme

DE Uta Jaeger studierte Kostümdesign an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Seitdem entwirft sie Kostüme für Opern-, Theater- und Filmproduktionen, unter anderem am Thalia Theater, auf Kampnagel Hamburg, am Staatstheater Oldenburg sowie für das ZDF und den NDR. Ihre Arbeit verbindet sie mit Regisseuren wie Yoshi Oida, Wilfried Minks und Niklaus Helbling. Mit dem Regisseur Eric Friedler entstand der vielfach ausgezeichnete Film *Aghet* über den Genozid an den Armeniern. Gemeinsam mit der Regisseurin Anisha Bondy arbeitete sie bereits an der Komischen Oper und an der Philharmonie Berlin. An der Philharmonie Luxembourg gestaltete sie in der letzten Spielzeit die Kostüme für *Peter Pan*.



Rebecca Schulz

Rebecca Schulz Maske

DE Rebecca Schulz wurde in Würzburg geboren und lebt seit 2010 in Berlin. Nach ihrer Ausbildung als Maskenbildnerin etablierte sie sich als Selbstständige und arbeitete an renommierten Häusern, darunter die Komische Oper Berlin und das Berliner Ensemble. Sie war mehrfach bei den Salzburger Festspielen tätig und arbeitete mit Größen wie Diana Damrau. Als Selbstständige wirkte sie an Filmproduktionen wie *Die Tribute von Panem 5*, *Babylon Berlin* und *Queen's Gambit* mit. Nach einer Elternzeit ist sie weiterhin in der Theater- und Filmbranche aktiv und aktuell an der Staatsoper Berlin angestellt.



Walewein Witten

Walewein Witten Studienleitung, Korrepetition

DE Der geborene Niederländer Walewein Witten studierte zunächst Klavier und Cembalo an den Musikhochschulen in Den Haag und Utrecht. Über mehrere Jahre wirkte er als Pianist und Cembalist in verschiedenen Kammermusikbesetzungen: mit Orchester, als Liedbegleiter und Solist. Seit 2005 ist er als Repetitor und Kapellmeister in Deutschland tätig. Er wirkte an verschiedenen Theatern in Kassel, Düsseldorf und an der Komischen Oper in Berlin und baute sich ein großes Repertoire von etwa 80 Opern, Operetten und Musicals auf. Seine durch Studien erworbenen Kenntnisse in Gesang und Gesangstechnik machen ihn zu einem beliebten Stimmcoach. Er unterrichtet in Hamburg und Berlin Stimmcoaching und Korrepetition, und arbeitete seit 2013 an mehreren Musikhochschulen mit Sängern zusammen, etwa in Frankfurt am Main, Leipzig, an der Universität Mozarteum in Salzburg und der Universität der Künste Berlin. Nach wie vor tritt er als Spezialist der Alten Musik in Barockorchestern wie La Festa Musicale oder der Lautten Compagny Berlin, sowie solistisch und in unterschiedlichen Kammermusikbesetzungen auf.

Prochain concert du cycle «Luxembourg Philharmonic»
Nächstes Konzert in der Reihe «Luxembourg Philharmonic»
Next concert in the series «Luxembourg Philharmonic»

Gustavo Gimeno & Luxembourg Philharmonic

The Farewell Concert

23.05.25

Vendredi / Freitag / Friday

Luxembourg Philharmonic
Gustavo Gimeno direction
Tabea Zimmermann alto

Lentz: *Monh*
Bruckner: *Symphonie N° 6*

((r)) résonances 18:45 Grand Auditorium

Artist talk: Gustavo Gimeno in conversation with Stephan Gehmacher (EN)

Luxembourg Philharmonic

19:30

80' + entracte

Grand Auditorium

Tickets: 36 / 56 / 76 / 88 € / **Phil30**

www.philharmonie.lu

La plupart des programmes du soir de la Philharmonie sont disponibles avant chaque concert en version PDF sur le site www.philharmonie.lu

Die meisten Abendprogramme der Philharmonie finden Sie schon vor dem jeweiligen Konzert als Web-PDF unter www.philharmonie.lu

Follow us on social media:

 @philharmonie_lux

 @philharmonie

 @philharmonie_lux

 @philharmonielux

 @philharmonie-luxembourg

 @philharmonielux

Impressum

© Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte 2025

Pierre Ahlborn, Président

Stephan Gehmacher, Directeur Général

Responsable de la publication Stephan Gehmacher

Rédaction Charlotte Brouard-Tartarin, Daniela Zora Marxen,

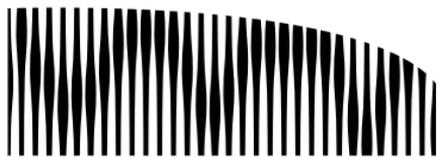
Dr. Tatjana Mehner, Anne Payot - Le Nabour

Design NB Studio, London

Imprimé par: Print Solutions

Sous réserve de modifications. Tous droits réservés /

Änderungen und Irrtümer sowie alle Rechte vorbehalten



Philharmonie Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Mercedes-Benz